

KONTAKT

Evangelisches Klinikum Bethel

Universitätsklinikum OWL der Universität Bielefeld
Campus Bielefeld-Bethel

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin

Klinikdirektor
Univ.-Prof. Dr. med. Eckard Hamelmann
Haus Gilead I
Burgsteig 13
33617 Bielefeld

Team Frauenmilchbank

Haus Gilead I
Burgsteig 13
33617 Bielefeld
Tel.: 0521 772-77859
E-Mail: frauenmilchbank@evkb.de
stillberatung-kinderzentrum@evkb.de

evkb.de/kinderzentrum



UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIZIN



FRAUENMILCHBANK

Liebe Eltern,

die beste Ernährung für Früh- und Neugeborene ist die Muttermilch, denn sie enthält neben einer optimalen Nährstoffzusammensetzung u.a. Immunglobuline und Wachstumsfaktoren, Antikörper, Enzyme und Abwehrstoffe. Damit fördert sie die Ansiedlung einer natürlichen Darmflora und schützt besser als jedes Medikament vor gefährlichen Darmerkrankungen, Infektionen und fördert somit die körperliche und geistige Entwicklung des Kindes.

Besonders wichtig ist das für extreme Frühgeborene und Hochrisikokinder. Doch gerade die Mütter dieser Kinder können ihren Kindern oft keine eigene bzw. nicht in ausreichender Menge Muttermilch geben.

In solchen Fällen ist Milch aus der Mutter-/ Frauenmilchbank die beste Alternative.

Wir würden uns freuen, wenn Sie mit Ihrer Muttermilchspende unsere Frauenmilchbank unterstützen und so einen wichtigen Beitrag für die optimale Entwicklung unserer Früh- und Neugeborenen leisten.

Vielen Dank,
Ihr Team der Frauenmilchbank im EvKB

ALLES ZUR SPENDE

Für unsere Milchbank wird überschüssige Muttermilch von gesunden Spenderinnen, die in unserer Klinik entbunden haben, gesammelt. Dies ermöglicht es uns, unseren Frühgeborenen und kranken Neugeborenen gespendete Frauenmilch zu geben und somit ihre Entwicklung positiv zu beeinflussen. In vielen Fällen ist eine Ernährung mit Spenderinnenmilch nur über einen geringen Zeitraum nötig, bis die Mutter (wieder) genügend Muttermilch produziert.

Bevor einem Kind Spendermilch verabreicht wird, wird ein ärztliches Aufklärungsgespräch stattfinden, in dem die Eltern über die Vorteile und möglichen Risiken der Spendermilchabgabe aufgeklärt werden.

Die Spenderin wird wie bei der Blutspende auf Infektionskrankheiten untersucht, genau wie die Spendermilch allen Hygieneanforderungen standhalten muss.

Eine zusätzliche Sicherheit, mögliche Krankheitserreger in der Milch zu entfernen, bietet die Pasterisierung. Durch diese kurzzeitige Wärmebehandlung werden ausschließlich Krankheitserreger und nicht förderliche Bestandteile in der Frauenmilch zerstört. Sind alle Untersuchungen erfolgt und in Ordnung, kann die Spendermilch für andere Kinder verwendet werden.